

Mehr Sicherheit auf alter Straße

Neuer Fußgängersteg an der Brücke der alten Staatsstraße – 130.000 Euro Kosten

Branzoll (hd) – Die Straße auf der alten Brücke über den Aldeiner Bach ist nur breit genug für zwei Fahrspuren. Für Fußgänger war kaum Platz; sie schwebten beim Übergang in höchster Gefahr. Nun steht ein neuer Fußgängersteg zur Verfügung. Am Samstag wurde er gesegnet.

Zu der Feier fanden sich neben Gemeindevertretern und der Bevölkerung auch Dekan Walter Visintainer und die Musikkapelle Branzoll ein.

Bürgermeister Benedetto Zito dankte für das gute Gelingen des Bauwerks. „Das Denkmallamt hat uns diese Art von Fußgängersteg vorgegeben, und ich glaube, dass damit die Anfang des vorigen Jahrhunderts erbaute Brücke so wenig wie möglich beeinträchtigt wird“, sagte Zito.

Laut Vizebürgermeister Martin Tanzer ist mit diesem Werk der jahrzehntealte Wunsch der Bevölkerung, sicher zum außerhalb gelegenen Friedhof gelangen zu können, in Erfüllung gegangen. Von den Kosten in Höhe von 130.000 Euro hat 50.000 Euro das Land beigesteuert.

Nach einer musikalischen Einlage der Musikkapelle Branzoll nahm Dekan Walter

Bürgermeister Benedetto Zito (Zweiter von links) und Bautenlandesrat Florian Mussner (Zweiter von rechts) zusammen mit Vizebürgermeister Martin Tanzer (rechts) und Gemeinderat Daniel D'Amico (links) auf dem neuen Fußgängersteg über dem Branzoller Bachbett.
„D'hd



Visintainer die Segnung vor: „Eine Gemeinschaft braucht viele Einrichtungen, um zu leben: Ämter, Schulen, Kirchen und auch Brücken.“

Anschließend machte Bürgermeister Benedetto Zito noch einige Bemerkungen: Drei Abschnitte des alten Brückengeländers auf der anderen Seite seien wegen des geplanten Neubaus der Straße nach Pfatten nicht gewechselt worden,

und außerdem hoffe er, dass sich die Damen auf dem Zinkgitter des neuen Stegs nicht die Absätze der Schuhe beschädigten. Dann durchtrennte Zito das Band, welches vom Brücken- zum Gehsteiggeländer gespannt war, und lud alle zu einer Erfrischung ins nahe Thomsenwaldele ein.

Zu der Feier traf auch Landesrat Florian Mussner ein. Er lobte die Initiative der Gemein-

de, die alles allein gemacht habe, und das sei richtig so, zumal sich auch Bürgermeister Zito stark für die neue Straße nach Pfatten einsetze. Die Arbeiten dazu hätten längst begonnen, wenn nicht der Sonderbetrieb für Wildbachverbauung Einwände gemacht hätte. Mussner dankte für die gute Zusammenarbeit und meinte: „An so gefährlichen Stellen muss man einfach für Sicherheit sorgen.“